

Erscheinung täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Schubertgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Häfner in Verbindung
C. C. Schönbauer d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 9-10 Uhr.

Kassener der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen die
zwei Nachmittage, an Son-
ntagen und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Anzeige für Anzeigennehmer:
Derselbe in der Universitätsstr. 22,
Hofbuch. Kleinstr. 21, No. 1.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 12,850.
Abonnementpreis vierteljährlich 1/4 12 Mk.,
incl. Druckerlohn 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.,
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Courvoisier 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Eck nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsschild
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postordnung.

No 81.

Montag den 22. März.

1875.

Unserm Kaiser.

Die Herzen regen freudig sich am Tag, durch dessen Pforten
Der Frühling einzieht. Feierlich schallt es an allen Orten
Des ein'gen deutschen Vaterlands: Willkommen Tag der Freude,
Umstrahl' mit Frühlingssonnenglanz dem edlen Fürsten heute
Das ruhmgekrönte Kaiserhaupt und küß' die Blüthen leise
Am Ruhmkranz wach, der reich umlaubt die Stirne, die jetzt greise,
Die einst in süßer, sel'ger Luft der Mutter Kuß berührte,
Als Ihu der Frühling an die Brust des Lebens lächelnd führte.

Des Frühlings hoffnungreiche Saat hat edle Frucht getrieben,
Von Dir ward leuchtend manche That ins Buch der Welt geschrieben,
Das einst den Ebnen Deutschlands sagt und jedem Volk der Erde —
Wie Kaiser Wilhelm unverzagt den Delzweig gleich dem Schwerte
In Kampf und Frieden herrlich schwang, das Höchste zu erringen,
Was sich getrennt viel Jahre lang, so schön in Eins zu bringen,
Um deutsche Kraft und Herrlichkeit so glorreich zu entfalten
Und mächtig, wie zu keiner Zeit, das Reich uns zu verwalten!

Gott schütze und Dein theures Haupt und frische Deine Wangen
Mit Jugendroth, und reich belaubt soll um die Stirne prangen
Der Lorbeer mit dem Friedens-Kranz in Herrlichkeit verschlungen,
Zum Heil des deutschen Vaterlands, dem Beide Du errungen
Zum Segen Aller. Jeden Zweig sollst Du in Blüthe schauen,
Zur Ernte dann mit Früchten reich in allen deutschen Gauen!
Dein Heldenarm schützt unverzagt die neu entsprossenen Zweige,
Weh Jedem, der sich frevelnd wagt an Deutschlands grüne Sichel!
Stark ist sie noch, die Greisenhand, das Banner zu entfalten —
Dir und dem ein'gen deutschen Land den Frieden zu erhalten!

Bekanntmachung.

Was der Apel'schen Stiftung zur Bestreitung der Kosten des Aufwiegens und Vossprechens
und zur Beschaffung von Lehrbüchern für arme Knaben, welche die Schneider- oder Schuhmacher-
Profession erlernen wollen, sind einige Spenden zu vertheilen. Bewerbungen darum sind längstens
bis zum 25. März dieses Jahres schriftlich bei uns anzubringen.
Hierbei bemerken wir, daß solche junge Leute, welche bereits in der Lehre stehen oder außerhalb
derselben in die Lehre treten wollen, nicht berücksichtigt werden können, und daß hier ortsangehörigen
Bewerbern in der Regel vor auswärtigen der Vorzug zu geben ist.
Leipzig, am 13. März 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Requier.

Lehranstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.
Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. — Unterrichtszeit: die geschäftsfreien Mittags-
und Abendstunden. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen
R. Rost, Director, Brühl 16, 2 Etage.

Holz=Auction.

Montag, den 22. März d. J., sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Grob-
dorfer Fortreviere
13 Stück eichene, 3 Kirschbaumene, 38 Birken- und 10 Kieferne Klotzstücke,
ferner
1 Raum-Meter eichene Klotzschichte,
sowie
22
und 3 Raum-Meter birken- und Kieferne
70 Stück Stochhölzchen
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden veräußert
werden. — Zusammenkunft: im sogen. Schanz.
Leipzig, am 16. März 1875. Des Rath's Forst-Deputation.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse No. 15, Treppe B, II.)
Der neue Cursus beginnt am 6. April. Prospekte franco und gratis durch
Director Gustav Wagner.

Musik zu Goethe's „Faust“.

Heute und morgen sollen an der hiesigen
Bühne beide Theile des Goethe'schen „Faust“ zur
Ausführung gelangen, und zwar der erste mit
der Musik von Fürst Radziwill und Vindpaintner,
der zweite mit der Musik Pierson's.
Unter die undankbarsten Compositionsarbeiten
ist unfrühtig Musik zu Schauspielen zu rechnen.
Das Publicum concentrirt am liebsten seine Auf-
merksamkeit auf Inhalt und Darstellung des
Stückes. Musik aber führt ihm jene Anmerk-
samkeit oder hält ihm die Handlung auf; höchstens
haben ein hübscher Marsch oder Tanz Scene
oder einige die erröthete Stimmung auszeichnende

Tacte, um so weniger aber Zwischenactsmusik,
denn im Zwischenact will es sich zerstreuen und
erholen. Auch in Betreff des Einstudirens wird
solche Musik in der Regel stiefmütterlicher be-
handelt und häufig mit geringeren Kräften in Gesang
oder Orchester besetzt. Der Rath'sche Capell-
meisters und Regisseurs gerathen deshalb in er-
höhter Thätigkeit und oft genug fällt demselben
in den überhaupt noch stehengelassenen Nummern
die Musik oft gerade von da an zum Opfer, wo
der Componist so zu sagen anfängt warm zu
werden und in Fluß zu kommen. Kurz der
gehörte Theil solcher Schauspielmusik spielt, wenn
sie neu, wenn nicht ein gefeierter Name sie deckt,
eine bedauerliche Nebenrolle, welche den

Autor auch insofern als Märtyrer seiner undank-
baren Aufgabe erscheinen läßt, als er sich großen-
theils darauf beschränken muß, dem Dichter die
von Letzterem vorgeschriebene Schleppe zu tragen
und seine Phantasie fortwährend durch die Be-
sorgung abzukühlen, mit seiner Musik die Handlung
aufzuhalten. Aus diesen Gründen haben sich fast
immer nur Ländlicher des viel resignations-
fähigeren germanischen Stammes dervartigen Auf-
gaben unterzogen.
Unter denjenigen Autoren nun, welche zu
Goethe's „Faust“ Musik in größerer Ausdehnung
geschrieben haben, muß unbedingt Robert
Schumann vor allen Anderen genannt werden,
dann jedoch bei Bühnenaufführungen nicht in

Betracht kommen, weil Schumann für den Con-
certsaal einzelne Scenen in durchaus freier Wahl
und unbeschränkter Freiheit behandelte. Auch die
sehr umfangreiche Radziwill'sche Musik ist zunächst
nicht für die Bühne bestimmt; doch haben sich
einzelne Nummern auf derselben eingebürgert und
verdient daher deren Autor bei dieser Gelegen-
heit ein Wort der Berücksichtigung. Anton
Heinrich Hüf v. Radziwill, geb. den 13. Juni
1775 (Statthalter des Großherzogth. Posen, K.
d. Schwarz. Adcord. v.) war früher Beschäftigter
und Beförderer der Musik und durch ihn wurde
manches sonst vernachlässigte Talent an das Licht
gezogen sowie durch Rath und That in der liebe-
vollsten Weise unterstützt. Hüf v., welcher von